

Viermal Kunst - eine Adresse

Ladengemeinschaft eröffnet am Sonnabend in der Hembergstraße 2

Von Ulrike Schumacher

Worpswede. Vier unter einem Dach. So könnte ab Sonnabend, 7. November, das Motto in der Hembergstraße 2 lauten, wenn dort eine Ladengemeinschaft zur Eröffnung einlädt. Wo zuvor allein Ursula Kohne ihre Töpferei hatte, sind nun drei weitere Kunsthandwerker hinzugekommen: Ingrid Ripke-Bolinius, ebenfalls Keramikerin, sowie die Goldschmiedin Sua Schielsky und der Goldschmied Rainer Staudenmaier, die sich seit mehr als 20 Jahren kennen und in ihren eigenen Werkstätten freiberuflich tätig sind.

„Wir wollten wieder mehr im Ort präsent sein“, begründet Sua Schielsky ihre und die Entscheidung ihres Kollegen, sich zu einer Ladengemeinschaft zusammenzuschließen. Für Ingrid Ripke-Bolinius – ebenfalls seit 20 Jahren freischaffend in Worpswede tätig – bot sich so eine willkommene Alternative zu den Kunsthandwerker-Märkten, auf denen sie präsent ist. Künftig betreiben die vier Kollegen ein Geschäft gemeinsam, wobei sie sich auch bei ihrer Arbeit über die Schulter blicken lassen.

In dem hellen freundlichen Raum stehen sich die Arbeiten der beiden Keramikerinnen in weißen Regalen gegenüber. Hier die Porzellanarbeiten von Ingrid Ripke-Bolinius, dort die dekorative Gebrauchskeramik von Ursula Kohne, die sich „in Zukunft vom Vorherigen absetzen“ möchte. Geschirr wolle sie zum Beispiel nur noch auf Anfrage

fertigen, sagt Ursula Kohne. Ingrid Ripke-Bolinius hat sich vor zehn Jahren schon auf eine Richtung konzentriert. „Ich arbeite seitdem ausschließlich mit Porzellan.“ Die Reduzierung auf Form und Material sei ihr Thema. Ferner verzichtet sie bei ihren Arbeiten auf die Glasur, was den Porzellan-Gefäßen und dem Tee-Geschirr eine fein-matte Oberfläche verleiht. Manche ihrer Arbeiten werden von Ingrid Ripke-Bolinius zudem bemalt.

Dazu gesellt sich der Schmuck von Sua Schielsky und Rainer Staudenmaier. „Mich interessiert der Ausschnitt, das Detail, das durch die Hervorhebung in den Blickpunkt des Betrachters gerät“, beschreibt Sua Schielsky ihre Arbeitsweise. Ihr Schmuck ist verspielter als der ihres Kollegen. Goldschmiedemeister Rainer Staudenmaier kombiniert bei seinen Schmuckkreationen gern 750er Gold mit Silber. „Ich mag weiche Formen, die sich gut anfassen lassen“, sagt er. Zu seinen bevorzugten Schmucksteinen zählt der Turmalin. „Er hat das größte Farbspektrum.“

Gemeinsam werden die vier Kunsthandwerker ihren Laden am morgigen Sonnabend, 7. November, von 11 bis 18 Uhr zum ersten Mal öffnen. Danach sind sie dort dienstags bis sonntags wechselweise anzutreffen, wobei es feste Tage für jeden von ihnen gibt: Der Dienstag ist für Ingrid Ripke-Bolinius reserviert, mittwochs trifft man dort Rainer Staudenmaier, donnerstags Sua Schielsky und freitags Ursula Kohne.



Die Kunsthandwerker Ingrid Ripke-Bolinius, Ursula Kohne, Sua Schielsky und Rainer Staudenmaier (von links) eröffnen in der Hembergstraße 2 einen gemeinsamen Laden. USCH-FOTO: SCHUMACHER